

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Anzeigennehmern und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Reclamen im reaktionellen Theile pr. Seite 30 Pf.

Expedition:  
Salle a. d. S., Neue Promenade 1.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:  
Paul Wotz in Halle.

Vierzehnter Jahrgang.

Nr. 8.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 10. Januar

1880.

## Die Arbeiten des Landtags.

□ Berlin, 8. Jan.

Ein altes Leiden unserer inneren Entwicklung, das mit unerschütterlicher Regelmäßigkeit Jahr um Jahr wiederkehrt, hat sich jetzt wieder in den ersten Tagen des neuen Jahres gemeldet. Und zwar in sehr dringender und unabweisbarer Form, durch den Mund der Staatsregierung selbst. Ihr halsmännliches Organ, die „Provinzial-Correspondenz“, untersucht die parlamentarischen Arbeiten und kommt zu dem unerfreulichen Ergebnisse, daß der Landtag einerseits noch eine übermäßige Fülle bringender und notwendiger Geschäfte zu erledigen hat und daß ihm andererseits das notwendige Maß an Zeit fehlt, diese Geschäfte so gerecht zu werden, wie sie erheischen und verdienen.

Dagegen läßt sich an und für sich auch gar nichts einwenden. Ganz im Gegentheil ist die Rechnung so einfach und klar, daß jeder einfache Politiker sie ohne Weiteres aufmachen kann. Der Landtag hat noch über einundzwanzig Vorlagen der Regierung zu beschließen, ferner über neun Commissionsberichte und einige Anträge, die aus der Mitte des Abgeordnetenhauses eingebracht sind. Darunter befindet sich nun allerdings auch eine Reihe von Nummern, die schnell erledigt, ohne besonderen Schaden leicht über's Knie gezeichnet werden oder auch ganz unter den Tisch fallen können. Aber dies gilt eben nur von einem Theil der ausstehenden Geschäfte; der Rest beträgt so wenig eine oberflächliche Behandlung, wie eine weitere Berücksichtigung auf die griechischen Kalenden. Dazwischen stehen die des Communalsteuer- und Schatzsteuerergänzungs, besonders aber die neuen, noch gar nicht im Plenum herabgeleitete Entwurfs über die Verstaatlichung noch weiterer Eisenbahnlücken und die Fortführung der Verwaltungreform, Gegenstände also von allererster Wichtigkeit. Und da nun der Landtag höchstens nur noch einen Monat Zeit hat bis zum Zusammentritt des Reichstages, eine für Erledigung so umfangreicher Aufgaben natürlich ganz und gar unzulängliche Frist, so ist klar und unumwunden bewiesen, daß alle Versuche, unsere parlamentarische Maschine in geregelten Gang zu bringen, bisher ihren Zweck verfehlt haben und der alte Uebelstand nicht weniger wie ausgetrotzt ist.

Es giebt drei Wege, sich aus dieser verwickelten Lage herauszulassen, wenn man absteht von dem einfachen Durchhaken des geschickten Knotens, das heißt, von unbedenklichen Annahmen aller Regierungsvor schläge durch den Landtag. Zunächst kann man fertig stellen, was irgend fertig zu stellen ist und den Rest auf die nächste Session verschieben. Allein dies geht nur bei einigen verhältnismäßig geringeren Vorlagen, etwa beim Schatzsteuer- und Communalsteuerergänz, obgleich das endliche Aufnahmefommen des letztergedachten nun schon zum vierten oder fünften Male dem Landtage vorgelegt und dringend notwendige Entwürfe sachlich durchaus gebilligt werden muß. Ganz unmöglich ist dieser Weg aber bei den noch ausstehenden größeren Arbeiten des Landtages. Der Etat in allen Theilen muß erledigt werden, es sollte was es wolle, ebenlo die Eisenbahntage, da sonst die von der Regierung abgeschlossene Contracte ablaufen, endlich verlangt die Regierung kategorisch die Beschlußfassung über die beabsichtigte Fortführung der Verwaltungreform eingebrachten Entwurfs. Der zweite Weg wäre dann ein gleichzeitiges Erledigen des Reichs- und des Landtages, allein dieser Ausweg hat sich bisher so völlig un-

zuträglich erwiesen, daß im Ernst Niemand daran denken kann. Es bleibt also nur noch ein drittes Mittel: eine Nachsaison des Landtages nach Schluß der Reichstagsarbeiten, und dieses in der That will die Regierung im Vorhinein ergreifen, wie die „Provinzialcorrespondenz“ ankündigt. Auch dieser Weg hat seine schweren Nachteile, aber allerdings ist er, so wie die Dinge nun einmal liegen, noch der praktikabelste.

Somit stehen wir wieder vor einer äußerst langwierigen, eintheilenden noch ganz unabweisbaren, parlamentarischen Campaigne, welche ganz gewiß nicht dazu dienen wird, die Freude des Volkes an seinen öffentlichen Angelegenheiten zu heben. Unseres Erachtens sollten die liberalen Parteien aus dieser Lage der Dinge lernen und sich vor ähnlichem Scheitern hüten. Wenn im Reichstage die Frage der zweijährigen Etats- und vierjährigen Legislaturperiode zur Sprache kommen wird. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß bei dieser Frage Zwiespalt auseinander gehalten werden muß. Bei der geplanten Verfassungsänderung muß vor allem ein gegen jeden Erschlitterungsgefahr gesichert werden: Der jährliche Zusammentritt des Reichs wie des Landtages. Hieraus kann kein liberaler Mann bezweifeln als auf ein der allerwichtigsten Volkrechte, mit dem unsere ganze verfassungsmäßige Entwicklung steht und fällt. Ist aber dies Recht gesichert, dann ist die Frage, ob nur alle zwei Jahre der Etat beraten und nur alle vier Jahre gewählt werden soll, verhältnismäßig nebensächlich und kann sehr wohl discutirt, eventuell wenn sich ganz und gar kein anderes Heilmittel unserer parlamentarischen Hypertrophie finden läßt, auch von liberaler Seite gebilligt werden.

## Politische Uebersicht.

Dem französischen Ministerium wird es nicht leicht, sich über ein gemeinsames Regierungsprogramm zu verständigen, welches als bei einzelnen Fragen sich eine größere Meinungsverschiedenheit unter den Ministern herausstellt, als erwartet wurde, und als auch Ordon in sehr bestimmter Weise jeder Concession an die Radikalen abgeneigt ist. Die Reime für die Feindschaft der fortgeschrittenen Kreise gegen das Ministerium freilich sind schon in der Entwicklung begriffen. Als ein Beweis, daß letzteres in wichtigen Fragen seine Unabhängigkeit wahren will, darf das neueste vom Minister des Inneren Lepeyre an die Präfekten erlassene Rundschreiben gelten. Der Präfekt von Amiens, Herr Spuller, Bruder des Deputirten, hatte gemeinschaftlich mit einigen republikanischen Gemeindevorständen die unerhörte Forderung erhoben, daß ausschließlich die offiziellen „Wohlfühligkeitsbüreaus“ die Armenunterstützung zu beorgen hätten, und daß Privatcomites und Journale, welche Sammlungen zu Gunsten der Armen veranstalten, nicht be- rechtigt seien, über den Ertrag zu verfügen und die Verpflichtung hätten, denselben an das offizielle Wohlfühligkeitsbüreau abzuführen. Der Minister des Inneren weist an, der individuellen Initiative betreffs Unterstüzung der Nothleidenden, keinerlei Schwierigkeit zu bereiten, sondern im Gegentheil, wenn möglich, seinen Schutz zu Theil werden zu lassen. Soeben hat der Minister die betreffenden Vorstände der Gemeindevorstände von Amiens und Sable dem Staatsrathe überwiesen, welcher dieselben ohne Zweifel annulliren wird. Auf der andern Seite glaubt man aber auch, daß die Regierung gegen die bonapartistische Partei vorgehen werde, jedoch scheint die Annäherung des rechten Pringens noch nicht in Aussicht genommen zu sein. Dagegen will die radikale Partei

sich für die Ausschließung vom Regiment rächen und die jeuzige Regierung durch Einbringung eines Antrags auf Ausweisung sämtlicher französischer Prinzen in ein unangenehmes Dilemma bringen.

Die centralasiatische Frage nimmt im neuen Jahre wieder ein gefährliches Aussehen an. Die Flucht des afghanischen Kronprinzen Abdurrahman Khan aus Rußland kann für die Engländer leicht verhängnisvoll werden. Abdurrahman war im Besitze einer Jahrespension von 20,000 Rubeln von der russischen Regierung, und es erscheint durchaus nicht unwahrscheinlich, daß er der russischen Protection sich entziehe und auf sich ein ertages Einkommen bezichte, wenn er nicht hart bestre, sich in einem andern Theile der Welt besorgen zu lassen. Als die Flucht Abdurrahman's in Petersburg bekannt wurde, küßte man sofort die Bedeutung der Sache und die Presse war bemüht, die russischen Behörden von der Verantwortung dafür zu reinigen. Die russischen Kriegserüstungen in Afghanistan erfordert die äußerste Anspannung ihrer disponiblen Kräfte. Kaum ist General Roberts im Norden der Afghanen Herr geworden, drohen von Perat aus ernste Gefahren für die englische Besatzung von Kandahar. Man weiß nicht, dem General Stewart durch den Dolmetsch Verhörungen zu senden, um ihn in den Stand zu setzen, dem zu erwartenden feindlichen Angriff widerstehen zu können. Der die feindliche Heeresmacht in Perat organisiert hat und befehligt, ist noch nicht bekannt. Aber alle Anzeichen sprechen dafür, daß dort Abdurrahman Khan Herr der Situation ist. Gen. Khan, Sacus Khan's, des abgelebten Emirs Bruder, der bisher Statthalter in Perat war, ist bei Seite geschoben und befindet sich vermuthlich in der Gewalt Abdurrahman's. — Man verläumt nicht ganz, der agrarischen Bewegung durch soziale Maßregeln Herr zu werden. Die Regierung von Irland hat beschloffen, aus den Ueberflüssen des Kirchenfonds 250,000 Pfd. Sterl. für Anlage von Wäutern zur Steinerung des Nothlandes vorzusprechen.

Der Morbanfall aus das spanische Königspaar hat auf die Königin so erschütternd gewirkt, daß sie erkrankt ist. Für die politische Situation hat die Freizügigkeit den ungünstigen Effect hervorgerufen, daß die laicistische Emigration im Auslande wieder in Bewegung gerathen ist. — Die Fractionen der parlamen tarischen Minorität wollen ihre Entlassungspolitik aufgeben und in die Cortes zurückkehren, um dem Könige ihre Ergebenheit zu bezeugen. Dieser löbliche Entschluß wird bei allen dem constitutionellen Regime ergebene Leuten Beifall finden.

England ist durch die Nachgiebigkeit der Fortte noch nicht befriedigt und verlangt, daß der Ulema Achmed Kemil nicht nur nach einer von Christen besetzten Anzahl vermiehen, sondern auch das gestülte Urtheil formell annullirt werde. Die muslimanischen Religionsbehörden unterliegen das Verlangen des Hofstaates.

Im Orient ist die Kriegssacke entzündet. Die Albanesen sind am Donnerstag vor Gushike gegen die montenegrinischen Truppen ausgerückt und haben die Montenegro, welche sich rüchtersch concentrirten, angegriffen. Ueber den Ausgang des Kampfes liegt noch keine Meldung vor.  
Der Londoner „Globe“ erzählt aus Petersburg, daß eine Deputation von Kuldjcha nach Rußland unterwegs ist, um

ihm Burhard, die Lippen zusammenpressend, nachgeschien. „Wissen Sie“, begann er leise, „daß er stets einen geliebten Reolator neben seinem Diet liegen hat, und ihn auch schon mehrmals abfeuere, also gar nicht so ungefährlich ist, wie es scheint?“

Beidlingen hegte. „Seien Sie überzeugt, daß mir Nichts hier entgeht und daß ich, was ich bisher noch nicht wußte und weiß, in Erfahrung bringen werde,“ versetzte er mit Dronung. „Die Reolator der Wäcker ist, um darauf zurückzukommen, eine bloße Formalität, wie ich Ihnen nicht verheimliche und eben so wenig bemühte ich Sie ohne einen bestimmten Zweck jetzt hierher. Vor etwa vierzehn Tagen sind, als dem Commerzienrat eingehend, 30,000 Mark gebucht. In seinem Nachlag fand ich indeß weder das Geld noch einen Hinweis, wo dasselbe geblieben. Eine so bedeutende Summe —“

„Herr Richter, Sie erwarten doch nicht etwa von mir Auskunft darüber?“ rief der Procurist nicht allein aufstehend, sondern fast außer sich. „So wenig Sie die Verhältnisse hier kennen, dürften Sie doch schon wissen, daß der Commerzienrat in seiner großen Zustimmung gegen mich oder alles Andere gethan, als mich zum Vertrauten seiner Privatangelegenheiten zu machen. Wie küme ich also dazu, zu wissen —“

Beidlingen's Blick rühte so durchbohrend auf ihm, daß er verstummte. „Ereignen Sie sich gefälligst nicht. Selbst wenn Ihr Prinzipal Sie nicht ins Vertrauen zog, weil er verstimmt gegen Sie war, könnten Sie immerhin Kenntniß von der Verwendung des Geldes erhalten haben. Eine solche Summe ist durch Privatangelegenheiten nicht auf der Stelle erschöpft — der Wäcker muß also auch einen Hand begangen haben, obgleich nicht die geringste Spur darauf hindeutet. Wo bewahrt denn der Commerzienrat seine Privatasse vornehmlich auf?“

Der Procurist rang nach ruhiger Haltung. „Das — weiß ich wirklich nicht. Darüber könnten wohl die Angehörigen oder Diensthöfen oder Auskunftsgeber, als ich. Einigen Male sah ich ihn aus dem Bureau in seinem Zimmer Geld nehmen, — hier oben wird er auch eine Spantulle be- sessen haben.“

„Es fand sich jedoch unten als auch hier oder in seinem Schlafzimmern ein kleiner Betrag. Gaben Sie denn nicht

## Ein Knoten im Taschentuch.

Erzählung von W. von Rostowka.

(Fortsetzung.)

„Sie meinen doch nicht etwa, das Fräulein habe im Schlafwandel die That begangen? Daran ist es niemals.“  
„Die wiederholten und tiefen Schmachthaten waren sonst ja auch nicht bemerkt worden, und oft treten plötzlich die überraschenden Erscheinungen auf — was man so plötzlic nennt, obgleich sich das uns Ueberraschende seit weh vielen we langer Zeit entwickelte, der Keim dazu vielleicht schon angeboren war.“

Und die beiden Herren gerietzen in eine lebhaft, für sie interessante Diskussion über die räthselhaften Erscheinungen des Verdenlebens.  
Weilungen, der in peinlichster Stimmung zugehört, unterbrach dieselbe: „Es ist Alles mit so raffinirter Schlaueit und logischer Konsequenz darauf hin arrangirt, daß die That für Selbsterwerb gelten sollte, um das infinitesimale Handeln einer Nachkommenschaft voranzusetzen zu lassen.“

Die Herren waren im Begriff, ihre Diskussion fortzusetzen, als die Thür aufging und der Professor erschien. Mit schicklichem Uebertönen und jenem schon lauernden Blick geistiger Störung oder eines bösen Gemüths betrachtete er die Aerzte, die ihrerseits wieder sehr geneigt waren, ihn zu beobachten. Da er sich aber still verhielt, und Weidlingen in Worten blätterte, nahmen die Aerzte diesen Zwischenfall zur Veranlassung, sich zu entfernen. Btraulich kam nun Heinrich Bergmeister dem Kreisbureau näher.

„Ich mag mit denen Nichts zu schaffen haben; sie halten mich für krank, weil sie mich und meinen Fall nicht in ihren Händen haben.“ sagte er geheimnißvoll, während er mit der Befriedigung gewahrte, das Taschentuch befindet sich nicht mehr auf dem Tisch. „Sie sind ein klarer, vorurtheilfreier Kopf, und Ihnen will ich auswendigbesetzen, was freilich mein eigenes Leben kosten kann, aber Sie befähigen wird, nicht vergeblich nach dem Wörder des armen Commerzienrats zu suchen.“

Ein kurzes scharfes Anpochen ließ ihn erschrocken zusammen-

Durchhard erschien. „Sie haben mich wieder befohlen, Herr Richter,“ sagte er mit ironischer Unterordnung. „Auch opnedick hätte ich mir die Ehre einer Audienz erbeten.“ Ich bin ganz erstaunt über die Reiztion der Kaffe. Und man beugte sich nicht einmal mit dieser beleidigenden Maßnahme, sondern scheint die Wäcker studiren zu wollen. Aus welchem Grunde? So gleichgültig mir das an sich sein kann, da Alles in Ordnung ist, so werde ich doch persönlich durch den solchergestalt umgegebenen Argwohn so sehr berührt, um nicht wenigstens die Frage nach den Gründen stellen und um Antwort bitten zu dürfen.“

Der Professor näherte seinen Mund dem Ohr des Richters und flüsterte: „Vor dem nehmen Sie sich in Acht. Wissen Sie, er sieht aus, als könne er künftig einmal auch — eine Befehl werden, und da er in Carola verliebt ist, oder sie doch getrauten will —“  
„Toschmittelnd brach er ab, um dann hinzuzusetzen: „Später das, was ich Ihnen mittheilen wollte; genau —“  
Darauf braucht einen wichtigen Vorwand und Vertreter seiner Interessen, — ich lauge das nicht; aber ich arbeite an einem Werke, das ich mit den Finger auf den Mund legend, nicht er Weidlingen wohlwollend zu verbeugte sich sehr ceremoniell gegen den Procurist und schick hinaus und die Treppe hinauf.“

Er ging indeß nicht in seine Wohnung, sondern klopfte an Carola's Thür.

„Wer ist da?“ fragte Hermann, ohne zu öffnen. „Tante Carola hat Kopfschmerz, sie will nicht geöffnet sein.“

„Recht so, Herrmann, recht so!“ Der Professor bückte sich und sprach durchs Schlüsselloch: „Sie soll ja Alles fest ver- wahren; auch diese Deffnung; er ist da.“

„Wer — er, Dintel?“ erlang Carola's Stimme mait.

„Dein Bräutigam, Kind, b. er, der es gern sein möchte.“

„Still, still, Carola, ich weiß, daß Du ihn nicht magst, und der Commerzienrat mochte ihn auch nicht. Hüte Dich vor ihm; denn gerade die Verhältnissen verfolgen uns unerbittlich.“

Er lehrte in seine Gemäuer zurück. — Alles sorgfältig unter- suchend, ob die Verfolger, die er sich einbildete, nicht inzwischen Eingang gefunden hätten.

Als der Professor den Unterjünglingsrichter verließ, hatte





# Filiale Halle,

Leipziger-Strasse 54,

beehrt sich ergehenst anzuzeigen, daß es ihm gelungen ist, mehrere große Bollen Waaren an uns zu bringen und verkaufen solche zu noch nie dagewesenen Preisen.

**Shirting und Dowlas**  
in vorzüglicher Qualität, à Elle 20, 30 und 40 s.

**Tarlatan**  
in den schönsten Sorten, richtig 15 Met. messend, à Stück 7 s.

**Gardinen**  
in breiter guter Waare, à Elle 25 bis 70 s, reeller Werth bedeutend mehr.

**Waffelbettdecken**  
nur ganz groß, 1,75 bis 4,50.

**Batisttücher**  
mit conleurtem Rand, garantirt wasserdicht, à Stück 10 s, das Duzend 1 s.

**Batisttücher**  
mit conleurtem Rand, sauber gesämmt, à Stück 15 s, das ganze Duz. 1,60.

**leinen Taschentücher**  
das ganze Duzend von 1,25 bis zu den allerbesten à 7 s.

**Säfeldeckchen**  
(Tisch, Komode, Sopha) von 50 s bis 1,30 (auf diesen Artikel machen wir besonders aufmerksam).

**dreifacher Stulpen**  
für Damen und Herren, à Paar 20 s, 1/2 Duz. nur 1 s.

**Damenstulpen** m. Trimming, weiß, à Paar 20 s, dazu passende **Kragen** auch 20 s.

**Seidene Damentücher**  
in weiß und conleurte von 25 s bis 1,25.

**Seidene Damenschawls**  
ganz neu, von 40 s bis 1,60.

**Schweizer Stickereien**  
4 1/2 Met. v. 45 s bis zu den allerbesten und besten à 2,25 (hier auf machen extra aufmerksam).

**Panzer-Corsetts**  
aus gutem Stoff sauber gearbeitet v. 1,65 bis zu d. elegantesten à 4,50.

**Ballstrümpfe**  
in allen Farben v. 35-50 s.

**Ballstrümpfe**  
mit Seidenfäden 60 u. 70 s.

**weisse Damenstrümpfe**  
geirrt, v. 25-35 s.

**weisser Vicogne-Gesundheits-Hemden**  
sollen, so lange der Vorrath reicht, Nr. 3 90 s, Nr. 4 110, Nr. 5 130, Nr. 6 150, extra groß und lang, verkauft werden.

Wir bemerken ausdrücklich, daß wir genau zu obigen Preisen verkaufen und sind faunmtliche Waaren aus guten Stoffen und solid gearbeitet.

Für Wiederverkäufer und Hauswirthe sind verschiedene wöchentlichen dieser Artikel auf Lager und geben solche zu sehr billigen Preisen ab.

Billigste Preise.

**Gardinen, Bettzeuge, Federleinen, Häkelstoff, Dowlas, Shirting, Chiffon.**

**Wäsche-Fabrik**  
für Damen, Herren und Kinder.

**Waffelbettdecken, Tischdecken, Komodendecken, Tischtücher, Handtücher, Servietten.**

Allgemeines

**Deutsches Consum-Geschäft**

**J. Rosenberg**

Halle a. S.,  
11. Grosse Ulrichsstrasse 11.

**Shlipse und Cravatten, Cachenez und Lavallieres, Tricotagen, Seidenband, Sammetband.**

**Specialität:**  
**Oberhemden nach Maass.**

**Kragen, Manchetten, Rüschen, Chemisets, Taschentücher, Stickereien.**

Billigste Preise.

Stellung 15. Januar. Haupt-Gesell. Capital 75,000 Mk. Götter Bombau-Gesellschaft 4 1/4 % Ernst Haassengier.

**Emser Pastillen**

aus den festen Bestandtheilen der Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombrirten Schachteln mit Controlstreifen vorrätig in Halle bei Apotheker **M. Thamm**, Apotheker **A. Kolbe**, Apotheker **M. Walteggott** u. bei **Heimboldt & Co.** Engrosdealer.

**Herrenstiefel**

früherer Preis 18 s, jetzt 8,50 s. **Damenstiefel**, früherer Preis 11 s, jetzt 6 s. **Herren-Gauche** mit feinen Häuten und starken Bandsohlen nur 2 Mark empfiehlt

**T. Rosenthal**,  
Rathhausgasse 16.

**Umtausch gekündigter Prioritäts-Obligationen in Aproc. Preuss. Consols.**

Wir sind bereit, den Umtausch der gekündigten Prioritäten

**I., IV., V. u. VII. Emission der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft,**  
**II. Emission der Köln-Mindener Eisenb.-Gesellsch. u. I., II. u. III. Emission der Hannover-Altenbekener Eisenbahn-Gesellschaft** gegen

**4 1/2 % Preuss. consol. Staats-Anleihe** zu vermitteln und bitten um Zustellung der gekündigten Stücke.

**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

**Tanzunterricht II. Cursus**  
beginnt am 15. Januar. — Gefäll. Anmeldungen bitten wir Luisenstr. 10 part. niederlegen zu wollen.

**W. Rocco & Sohn,**  
Universitäts-Tanzlehrer.

**Gustav Uhlig's**  
Musik- und Kunstwerk-Ausstellung

ist bis 15. Januar Vormittags von 10 bis 12 Uhr u. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr

zum Besten  
der Abtheilung für Armenpflege  
des Vereins für Volkswohl

geöffnet. Entree 50 Pfg., Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Zutritt.

**Etablissements-Eröffnung.**

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier jetzt als **Schlossermeister Berggasse Nr. 1** etablirt habe und bitte mein Unternehmen zu unterstützen. Alle vorkommenden Schlosserarbeiten, sowie andere schwierigen Mechanischen Arbeiten, als Nähmaschinen-Reparaturen jeder Art, besgl. Uhr-Repar., als Spiel-Uhren, Spiel-Dosen u. s. w. werden mit feinerster Fleißigkeit in bester Ausführung gebracht und werde suchen, mein Unternehmen nach der größten Zufriedenheit auszuführen.

Sodachungsbüro

**H. T. Horstmann,**  
Schlossermeister und Mechaniker,  
aus Merseburg, jetzt in Halle a/S., Berggasse Nr. 1.

**Wohnungs-Veränderungs-Anzeige.**

Nach habe meine Wohnung von **Blindberg 2** nach der **Weissenfelsers-Strasse Nr. 2** verlegt und bitte meine werthen Kunden, mich auch in meiner neuen Wohnung mit geschätzten Aufträgen in Bezug auf Möbel- und anderes Fahrverl. gütlich beehren zu wollen.

Merseburg, Weissenfelsers-Strasse Nr. 2.

**Paul Ludewig.**

Rein durch viele **Novitäten** bereichertes **Musikalien-Institut** halte bekennd empfohlen.

**O. H. Herrmann, Warfäherstrasse 6.**

Kaiserlich Deutsche Post.

**Hamburg - Amerikanische Packetfahrt - Actien - Gesellschaft.**

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen **Hamburg und New-York,**  
Havre anlaufend.

**Wieland 14. Januar, Frisia 28. Januar, Gellert 11. Februar,**  
**Herder 21. Januar, Borussia 7. Februar, Lessing 18. Februar,**  
von Hamburg jeden Mittwoch, von Havre jeden Sonnabend.

**Hamburg, Westindien und Mexico,**  
Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste

**Holsatia 21. Januar, Borussia 7. Februar, Saxonia 21. Februar,**  
von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anschluß in St. Thomas, von Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progreso.

Rücker Austausch gegen Fracht und Postage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg,** Admiralitätsstrasse No. 338A. (Telegrams-Adresse: Bolten, Hamburg.) sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a/S. und **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen.

**Martini's Restauration,**  
Markenstraße 7.

Neue **Sonnabend-Schlachtfest.**  
Früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends div. **Wurst u. Suppe. Bier ff.**

**Jahn'scher Turnverein**  
Abends 8 1/2 Uhr  
**Uebung**  
im „**Reichthum**“  
Der Vorstand.

Zu meinem neuen Cursus werden noch Schüler in jeder Unterzählung angenommen. **A. Hagedorn,** Tanzlehrer, K. Sandberg 5.

**Herren- u. Damen-Masken**  
elegante und geringe, zu sehr billigen Preisen vermiethet  
**Arndt 7.**

**Brustbonbon**,  
den **Stollwerck'schen** gleich, nur in ihrem **Verpackungsmittel** verpackter und dabei **30 % billiger**, empfiehlt als **bestes Genußmittel** bei **catharrhischen** Leiden das **Prüf 1/2 Mark** täglich frisch die **Conditorei** von  
**H. Schlack.**

Reisbrüderant, Tisch, Stühle, Bettf., Küchenger. verk. b. kleiner Schlamm 10.

**Görlitzer Maschinenbauanstalt in Görlitz.**  
**Collmann-Steuerung.**

**Die Erneuerung der Looje**

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens am 12. Januar c. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der Königl. Lotteriedecknehmer **Lehmann.**

**Backofen-Einrichtungen**

für Hoffkuechens, besser Construction, hält stets auf Lager und fertigt nach Maass billigt

**F. Lindenhahn, Königsstrasse 8.**

**Restaurant von C. F. Seise,**  
große Ulrichsstraße 24.

Sonnabend den 10. d. **Mrs. Schlachtfest.**  
Frei-Beistich, Abends frische Wurst und Suppe  
**Bier ff. von Herrn Freyberg.**

Hierzu ladet ergehenst ein  
**Seise.**

**Stadt-Theater.**

Sonnabend den 10. Januar 1880.  
8. Vorstellung im III. Abonnement.  
Zum 2. Male:  
**Der Stierenhof.**  
Schauspiel mit Gesang in 5 Acten von Wind.

Sonntag: **Der Löwe des Tages.**

**Bürgerverein**  
Stadt-Interessen.

Sonnabend Abends 8 Uhr Sitzung im „**Kühlen Brunnen**“.

Vorterrmonate gefunden. Abzugsbölen bei **C. A. Krammisch.**

**Danksaugung.**

Für die vielen Beweise der Achtung und Freundschaft und für die reichliche Hilfe bei der Freier meines 25jähr. Gedenktages, lunge ich dem verehrlichen Magistrat und den Herren Stadtbekleideten unserer Stadt, sowie auch denen werthen Mitbürgern und Freunden von nah und fern, auch auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank.

Hamb. d. 6. Jan. 1880.  
**J. G. Schuler,** Postlag. Gergent.

**Weintraube Wettin.**

Sonnabend den 17. Januar  
Abends präcise 8 Uhr

**Grosses Concert,**  
ausgeführt vom bergmännischen Gesangsverein, unter gültiger Leitung des hiesigen Bergmännischen Vereins zum Besten der Hinterbliebenen der verunglückten Zwickauer Bergleute.

Entree 30 s., ohne der Wohlthätigkeit Schwanken zu geben.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergehenst ein  
Der Vorstand.

**Familien-Nachrichten.**

Seute Mittags 1 Uhr endete nach langen schweren Leiden ein sanfter Tod das theure Leben unseers innigt geliebten guten Mannes, Vaters und Schwieger-sohnes, des Königl. Reg.-Secret. **Gustav Eckhardt.**

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme hier ertheilt er an  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Merseburg, den 6. Jan. 1880.  
**Helene Eckhardt**  
geb. Sünder.

**Lodes-Anzeige.**

Gestern entlich unser guter Mann, Vater und Schwager, den Oberleutnant **Carl Schwarz**, in seinem noch nicht vollendeten 52. Lebensjahre. Diesem lieben Freundem und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theil.

Cofferau, den 8. Januar 1880.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Für den Interententheil verantwortlich  
**H. König** in Halle.

Mit Beilage.